

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Inhaltsangabe zum Theaterstück	5
3 Das Theaterstück WILLKOMMEN IN DER 5. KLASSE!	6
4 Anmerkungen zur Inszenierung und Probenarbeit	42
1. Bühnenbilder/Skizzen	42
2. Hinweise für Proben und Aufführung	44
2.1 Spiel mit dem Publikum/Das Stück in einem anderen Kontext	44
2.2 Auftritte von inszenierten Zuschauern	44
2.3 Zum Rap	45
2.4 Akt I/Szene 1	45
2.5 Akt I/Szene 2	45
2.6 Akt II/Szene 1	46
5 Listen für Besetzung, Bühnenbild, Requisite, Kostüm und Maske	47
1. Besetzungs-Liste	48
2. Bühnenbilder-Liste	49
3. Requisiten-Liste	50
4. Kostüm-Liste	51
5. Masken-Liste	52
6 Programmzettel	54



2 Inhaltsangabe zum Theaterstück

WILLKOMMEN IN DER 5. KLASSE!

Die frischgebackenen Fünftklässler sollen gebührend von den Sechstklässlern begrüßt werden. Dafür haben diese ein halbes Jahr lang das Theaterstück „Ein edler Gedanke im Morgengrauen“ zum Empfang an der neuen Schule eingeübt. Natürlich wollen sich Schüler/-innen und Schule dabei von ihrer besten Seite zeigen.

Schließlich ist es so weit, der große Aufführungstag ist gekommen und das erwartungsfrohe Publikum ist vollzählig. Doch leider will die Aufführung nicht losgehen! Die Sechstklässler auf der Hinterbühne sind in heillosen Aufregung, denn es fehlen ganz plötzlich wichtige Schauspieler. Und nicht genug damit, es liegt noch weit mehr im Argen.

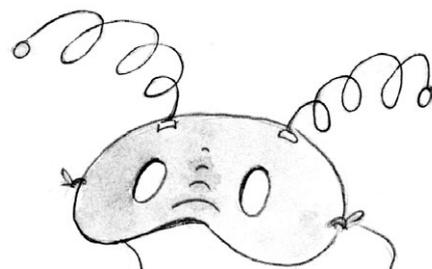
Fieberhaft wird nach Mitteln gesucht, um das Publikum zu verträsten, Zeit zu gewinnen, bis die Darsteller hoffentlich wieder eingetroffen und Pannen behoben sind. Doch das kann dauern, wie sich schnell herausstellt:

- Da klemmt gleich zu Beginn der Vorhang und die Kostüme wurden beim Waschen vergessen.
- Der größte Klassenrädler, Leon, wollte unbedingt im Alleingang die Hauptrolle übernehmen, kommt nun aber vor lauter Lampenfieber nicht an Land.
- Effi und Pinsel haben gerade Wichtigeres zu tun:
 - Pinsel muss die einzige Chance wahrnehmen, seinen alleinerziehenden Papa zu verkuppeln. Schließlich braucht er doch eine neue Mutter.
 - Effi entdeckt vermutlich gerade den Umweltskandal schlechthin: Ihre Wohngegend und die Schule sind wahrscheinlich auf einem Müllberg erbaut worden. Natürlich muss sie jetzt die Welt retten.

Voller Hektik und mit dem Willen, die Vorstellung durch eine improvisierte Ersatzvorstellung zu retten, geraten die Schauspieler/-innen mitten in ihre eigene Interessen- und Fantasiewelt: In der gibt es Mädchen- und Jungencliquen, die sich gegenseitig anziehen und abstoßen; den coolen Rap als emotionales Ventil; zu bestehende Abenteuer und Mutproben in märchenhaften Maulwurfsgängen. Und es gibt natürlich auch freche Streiche.

Am Ende haben die Zuschauer zwar nicht viel von der eigentlichen Aufführung „Ein edler Gedanke im Morgengrauen“ gesehen, dafür aber eine Kiste voll Spaß und Stegreifspielen dargeboten bekommen – bei denen sie sogar mitspielen konnten.

Und so ganz nebenbei haben die neuen Fünftklässler einen ganz besonderen Einblick gewonnen in das, was (diese) Schule und das Zusammenleben so besonders schön und auch interessant macht.



3 Das Theaterstück WILLKOMMEN IN DER 5. KLASSE!

PERSONEN

Lehrerin Frau Joghurt

Schulleiter Herr Grau

Sechstklässler, Theatergruppe

Mädchenclique:

Lissy / Rolle Elfe 1

Lena / Rolle Elfe 2

Nadja / Rolle Elfe 3

Jungenclique:

Lärry

Captain Kick

Wuschel

Pimpf

Rainer

Hein / *Rolle: das Morgengrauen*

Orhan

Maren

Necla

Vincent

Leon

Effi

Pinsel

Sonstige:

Pinsels Vater

Verkäuferin Frau Greta Glitzerich

Kleiner Bruder von Wuschel

Neclas Mutter Frau Turgey

Neclas Vater Herr Turgey

Streunender Hund

(Doppel- oder weitere Rollen:)

Biber

Polizistin

Maulwurf

Regenwurm

Käfer



I. AKT

SZENE 1 – Herzlich willkommen!

(Schulaula, der Vorhang im Bühnen-Vordergrund ist geschlossen. Der Zuschauerraum ist besetzt mit Fünftklässlern, die von den Sechstklässlern mit der Aufführung „Ein edler Gedanke im Morgengrauen“ in der neuen Schule begrüßt werden sollen. Die Fünftklässler sind reale Zuschauer, abgesehen von den inszenierten.)



WUSCHEL: (Tritt vor Vorhang:) Ähm, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, also, ich möchte Sie und euch kurz um Ihre und eure ... ist das aber umständlich ... na ja, ich möchte Sie und euch eben um Ihre und eure Aufmerksamkeit bitten. Also, nur damit ihr und Sie das wisst: Das hier gehört jetzt aber noch nicht zur Aufführung! Ich bin nicht das Stück! Aber gleich werdet ihr und Sie es sehen. Wir haben dafür ein halbes Jahr lang geprobt, um euch herzlich in der neuen Schule willkommen zu heißen, liebe Fünftklässler! Wer es noch nicht weiß: Das Theaterstück heißt „Ein edler Gedanke im Morgengrauen“. Und wen das auch noch interessiert, ich bin Schulsprecher in eurer neuen Schule, heiße Wuschel und spiele zufällig hier mit. Nur, falls ihr Fragen habt, auch vertrauliche ... Ich bin echt vertrauensvoll ...

CAPTAIN KICK: (Cooler Typ, kurz auf Vorbühne:) Ey, laber die Leute nicht voll, darum geht's nicht, du solltest nur 'ne kurze Ansage machen! You've got it, man?

WUSCHEL: All right, all right! Is ja schon gut! Keep cool, keep cool!

CAPTAIN KICK: Ich bin cool! You've got it, man? (ab)

WUSCHEL: (Zum Publikum:) Nun, es tut mir leid, euch sagen zu müssen, dass wir heute ohne Kostüme spielen – nein, keine Sorge, wir haben schon was an! – Der Grund ist einfach: Ein Schauspieler hat die Sachen nach der Generalprobe zum Waschen mitgenommen und sie leider in der Waschmaschine vergessen, ihr versteht? Tut mir echt leid, aber ich sag's mir immerzu, man kann doch mal irren. Also ich nehm's dem LARRY jedenfalls nicht übel, dass er die Sachen vergessen hat. Tut mir natürlich weh, dass ich mein Steinzeitmensch-Kostüm jetzt nicht tragen kann, ist richtig hip – damit wär schon ein Lacher im Kasten gewesen (seufzt). Nur die Keule ist mir geblieben – so'n Oschi (seufzt). Aber sonst bleibt bei der Vorstellung alles beim Alten. Dann kann's jetzt losgehen! Also, wenn ihr oder Sie nicht jetzt noch irgendwelche Fragen habt, das wär wie gesagt die Gelegenheit, weil ich bin Schulsprecher und wir machen auch politische Aktio ...

CAPTAIN KICK: (Kommt, trägt Wuschel von der Vorbühne ins OFF. Anschließend selbst auf Vorbühne, nach suchendem Blick durch Publikum:)

I. AKT/SZENE 3 – Hinterbühnengeflüster

(Bühnenbild: Es zeigt die „Hinterbühne“ im OFF, auf der folgende Schauspieler (und die Lehrerin) gleichzeitig, während der ganzen Szene – ungesehen vom imaginären „Publikum“ – auf ihren Auftritt warten oder/und ihn hinsichtlich der plötzlichen Ersatzvorstellung neu vorbereiten: Captain Kick, Wuschel, Nadja, Hein, Maren, Lärri, Pimpf, Lissy, Lena, Necla, Vincent. Weitere Auftritte/Abgänge derselben/neuer Darsteller ergeben sich aus den Regieanweisungen innerhalb der Szene. Ist bei einer neu eingeführten Person nur ein Auftritt, aber kein Abgang vermerkt, so bleibt diese (fast) bis Szenenende für den realen Zuschauer sichtbar: Orhan, Rainer und Leon.

Ein geschlossener Vorhang im Bühnenhintergrund grenzt die dargestellte „Hinterbühne“ von der imaginären „Bühne“ und dem „Publikum“ dahinter ab.



CAPTAIN KICK: (Lugt durch hinteren Vorhang, durch dessen mittleren Spalt, Wuschel unter Vorhang hindurch – beide mit dem Rücken zum realen Publikum, das imaginäre meinent:) Cooool, die sind ja immer noch da!
(Rapt:) Der Frosch, der Faxe und Mama sind da – aha!

WUSCHEL: (Lärri auf der imaginären „Bühne“ meinent:) Is' nich' möglich, der zieht spontan 'ne Zaubershow ab ... ohne Zauberkasten, Hut und Umhang ... und die Leute glauben ihm das auch noch. Verteufelt gut! Hätte ich unserem Lärri gar nicht zugetraut, nachdem er unsere Kostüme vergessen hat. Aber ich nehm's ihm wirklich nicht übel ... Ach, mein schönes Steinzeitmensch-Kostüm, ein Jammer ist das! Der letzte Schrei war das, mit 'nem Riss im Fell. Ich sah darin so richtig verwegen aus ...

CAPTAIN KICK: Du musst verwegen sein und nicht verwegen aussehen, you've got it, man?

WUSCHEL: All right, all right, keep cool, keep cool ...

CAPTAIN KICK: Ich bin cool!

LEHRERIN: *(Entdeckt Captain Kick und Wuschel:)* Wollt ihr beiden wohl vom Vorhang weggehen? Das Publikum kann euch während der laufenden Vorstellung sehen. Das ist unprofessionell. Habt ihr diese Lektion vergessen?

CAPTAIN KICK: Welche Vorstellung? Das Publikum wird doch die ganze Zeit über veräpfelt. Statt „Ein edler Gedanke im Morgengrauen“ bekommt es „Quatsch in Tüten“ gezeigt.

WUSCHEL: Ey, man, es funkt doch, das Publikum geht mit.

LEHRERIN: Hier wird nicht „Quatsch in Tüten“ gezeigt! Wir reißen uns ein Bein aus, damit die Fünftklässler trotzdem ihren Spaß haben und möglichst nichts von unserer Aufregung hier auf der Hinterbühne mitkriegen.

(Der Schulleiter kommt auf die „Hinterbühne“, erschrocken:) Ach ... hallo ... Herr Schulleiter Grau, was für eine Überraschung ...

SCHULLEITER: Nein, das ist unfassbar ... unglaublich ... nicht zu glauben ...

LEHRERIN: Ich kann Ihnen das erklären, es ist so, also ...

SCHULLEITER: Da platzt mir doch die Hutschnur, dass ausgerechnet an unserer Schule ... zur Einschulung der Fünftklässler ...

LEHRERIN: Ja, ich weiß, ich weiß ...

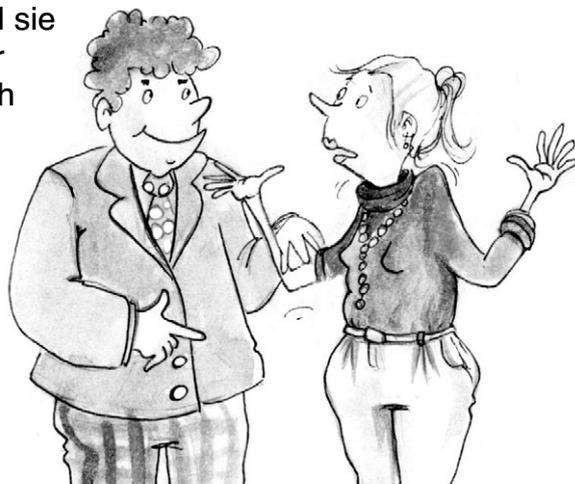
SCHULLEITER: ... eine sensationelle Erfindung von einem unserer Schüler das Tageslicht erblickt. Und das Beste ist: Die Erfindung funktioniert! Orhan ist wirklich außerordentlich technisch begabt, unser Tüftler ... hochbegabt! Seine Erfindung der „Vorhangwelle“ funktioniert einwandfrei. Im Publikum kann man die Schauspieler und Regisseurin hier auf der Hinterbühne nicht reden oder lärmern hören. Die „Vorhangwellen“ legen sich wie ein dichter Film vor den Vorhang, kein Ton und Schall kann durchdringen.

Dann kann sich ein Theater in Zukunft die Garderoben sparen, die Hinterbühne tut's jetzt auch. Heute muss an Kultur gespart werden, bis sich die Bretter biegen! Man wird Orhan die Erfindung aus den Händen reißen!

Mit der „Vorhangwelle“ muss Orhan morgen gleich zum Patentamt und sie anmelden. Nicht, dass ein anderer das an seiner Stelle tut, womöglich jemand aus dem Publikum? *(Lugt misstrauisch kurz durch den hinteren Vorhang.)* Erfinder sei wachsam!

Wo ist Orhan denn eigentlich? Unser Genie?

(Zur Lehrerin:) Können Sie sich das vorstellen: Er hat seine Erfindung nur mithilfe seines Schüler-Physik-Experimentierkastens ertüftelt ...

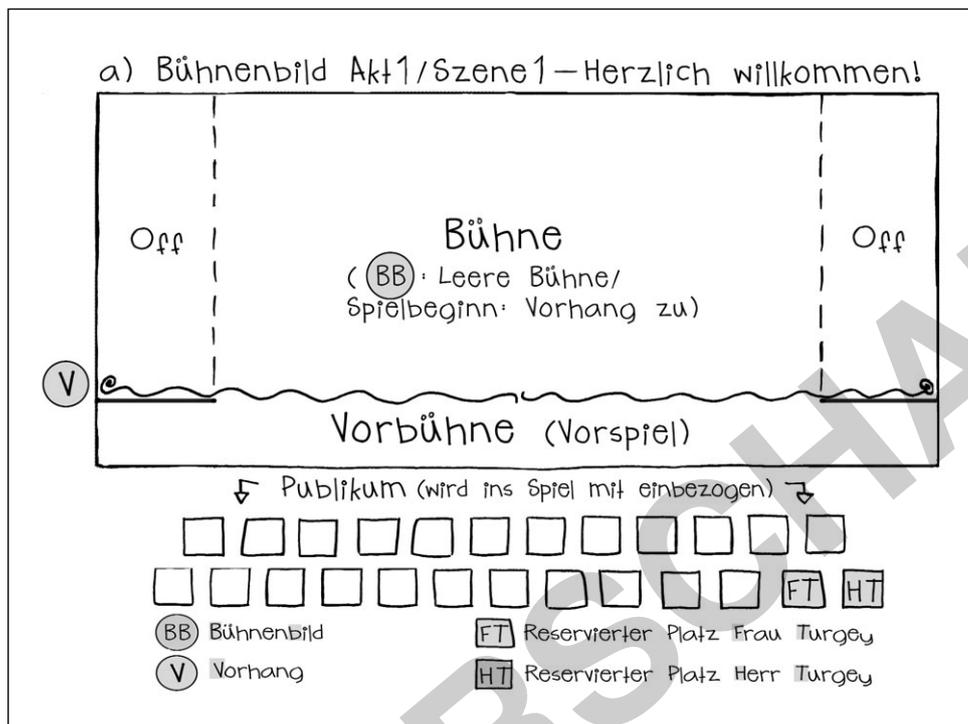


4 Anmerkungen zur Inszenierung und Probenarbeit

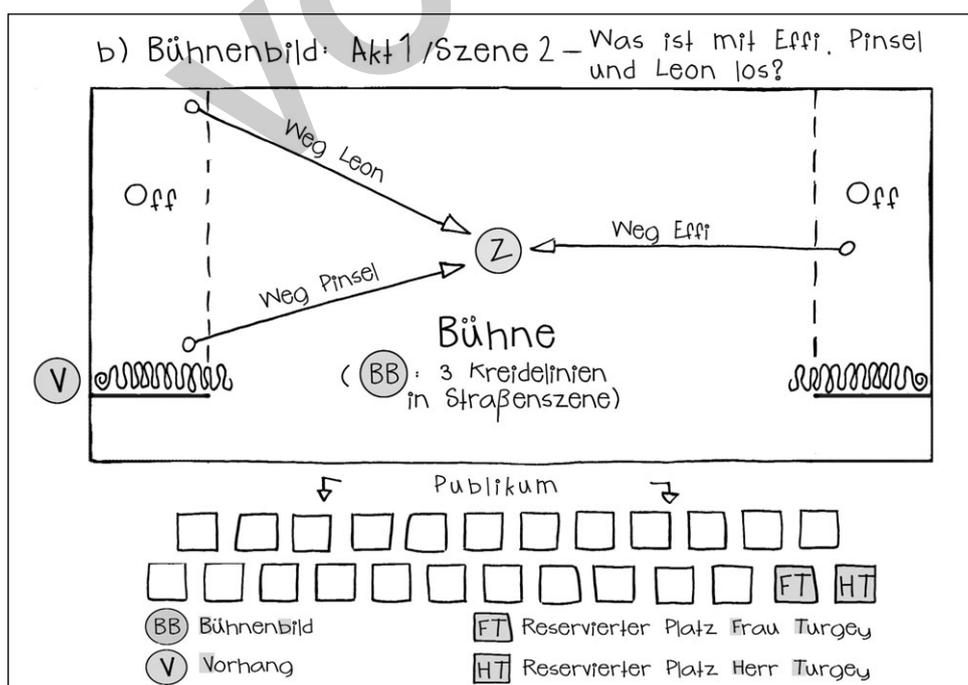
1. Bühnenbilder/Skizzen

Probenbegleitend für alle an der Inszenierung Beteiligten, zur schnelleren Orientierung im Bühnenraum und als Hilfe zur Erstellung des eigentlichen Bühnenbildes.

a) I. AKT/SZENE 1 – Herzlich willkommen!



b) I. AKT/SZENE 2 – Was ist mit Effi, Pinsel und Leon los?



2. Hinweise für Proben und Aufführung

2.1 Spiel mit dem Publikum

a) Improvisationen in Akt I/Szene 1 und Akt I/Szene 2

Die Improvisationen mit dem Publikum können im Probenprozess, mit unterschiedlichen Darstellern als fiktive Zuschauer, mehrfach und variabel (mit unterschiedlichen Reaktionen und Antworten) ausprobiert werden. So üben die betroffenen Darsteller die Rollen: Captain Kick (Szene 1: Leute begrüßen), Vincent und Nadja (Szene 1: Gedicht vortragen etc.) und Leon (Szene 2: Papiertüte) in den Szenen in Spontanität und Flexibilität für die Aufführung.

b) Klarheit beim Spiel mit dem Publikum im Stück

Wichtig ist, den Darstellern bewusst zu machen, dass das reale Publikum in der Aufführung in Akt I/Szene 1 mitspielt. Die Zuschauer werden darin zu Mitspielern gemacht. Das Publikum spielt demnach das Publikum von der Aufführung „Ein edler Gedanke im Morgengrauen“. Daher können die Darsteller in dieser Szene auch einmal auf eine mögliche, unerwartete Publikumsreaktion eingehen, wenn es passt, bzw. es sind zudem Publikumsimprovisationen (siehe unter a)) ins Stück mit eingebaut worden.

Aber in Akt I/Szene 3 darf das reale Publikum von den Darstellern auf keinen Fall beachtet werden, da das Stück sonst nicht funktioniert bzw. etwas aus der Bahn geraten und verwirren würde. Denn in dieser Szene wird beim Bühnenbild von einer Art „verkehrter Bühne“ ausgegangen, bei der die eigentliche „Bühne“ und das „Publikum“ auf der entgegengesetzten Seite vom realen Publikum angenommen werden, nämlich hinter dem hinteren Vorhang.

Außer an den zuvor benannten Stellen (hier in Punkt 2.1 a) und b)) darf das reale Publikum nicht von den Darstellern beachtet werden.

c) Das Stück in einem anderen Kontext

Wird das Stück einfach so aufgeführt, auch wenn es keine Fünftklässler zu begrüßen gibt, dann werden die anwesenden Zuschauer eben zu Fünftklässlern gemacht. Es wird einfach behauptet, es seien Fünftklässler (auch bei der Improvisation mit dem Publikum (siehe hier unter a) und b)).

Das Stück kann auch von einer anderen Klassenstufe (oder anderen Gruppe von Jugendlichen) anstelle einer sechsten Klasse aufgeführt werden.

Es eignet sich als Stück im Fach Darstellendes Spiel für die gesamte Sekundarstufe I. Oder das Stück könnte an einem professionellen Theater gespielt werden, zum Beispiel als Kooperationsprojekt zwischen einer Bühne und einer Schule. Dabei könnten beispielsweise die erwachsenen Rollen von professionellen Schauspielern, die der Schüler wirklich von Kindern/Jugendlichen gespielt werden.

Wird das Stück wie oben beschrieben in einem anderen Kontext aufgeführt, können bei Bedarf entsprechende Worte im Textbuch (im Stück, Inhalt, Programmzettel), die den ursprünglichen Kontext betreffen, in den neuen umformuliert werden (z. B. „Sechstklässler“ durch „Achtklässler“ ersetzen; siehe dazu das Vorwort).

2.2 Auftritte von inszenierten Zuschauern

a) **Frau und Herr Turgey:** Für die Darsteller dieser Rollen müssten vorab im Publikum zwei Plätze reserviert werden, auf denen sie sich vorerst die Vorstellung als inszenierte „Zuschauer“ ansehen. Im Umbau zwischen dem I. Akt, Szene 2 und I. Akt, Szene 3 müssten



zung:

_____ in Frau Joghurt _____

_____ er Herr Grau _____

_____ Klässler, Theatergruppe:

Mädchenclique:

Lissy / Rolle Elfe 1 _____

Lena / Rolle Elfe 2 _____

Nadja / Rolle Elfe 3 _____

Jungenclique:

Lärry _____

Captain Kick _____

Wuschel _____

Pimpf _____

Rainer _____

Hein/Rolle: das Morgengrauen _____

Vater _____

Terin Frau _____

älterlich _____

Kleiner Bruder _____

von Wuschel _____

Necias Mutter _____

Frau Turgey _____

Necias Vater _____

Herr Turgey _____

Streunender Hund _____

(Doppel-)Rollen:

Biber _____

Polizistin _____

Maulwurf _____

Regenwurm _____

Käfer _____

Schule: _____

Unser Theaterstück _____

wird aufgeführt _____

am _____

um _____

Ort _____

Willkommen in der 5. Klasse!

Ein frech-fröhliches Theaterstück zur Begrüßung

von Tanja Haase



zur Vollversion